

Jahresbericht 2021

NCD Nationale Strategie Prävention
nichtübertragbarer Krankheiten
(NCD-Strategie) 2017–2024
www.bag.admin.ch/ncd



Ein Gemeinschaftsprojekt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



Konferenz der kantonalen Gesundheits-
direktorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs
cantonaux de la santé
Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali della sanità



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Fokus Kinder- und Jugendgesundheit

Beitrag zur Strategie

2030

Santé • Gesundheit • Sanità • Sanadad

- 3 Einleitung
- 4 Stand der Umsetzung von Strategie und Massnahmenplan
1.  Massnahmenbereich
- 6 **Bevölkerungsbezogene Gesundheitsförderung und Prävention**
2.  Massnahmenbereich
- 10 **Prävention in der Gesundheitsversorgung**
3.  Massnahmenbereich
- 12 **Prävention in Wirtschaft und Arbeitswelt**
-  Querschnittmassnahmen
- 14 **Bereichsübergreifende Massnahmen**
- 16 **Zusammenarbeit mit den Umsetzungspartnern**
- 17 **Ausblick**

Impressum

Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit (BAG), Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK), Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH)

Publikationszeitpunkt: Mai 2022

Sprachversionen: Diese Publikation steht auch in französischer Sprache zur Verfügung.

Quelle Titelbild: Adobe Stock/JackF

Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit (BAG)
Direktionsbereich Prävention und Gesundheitsversorgung
Abteilung Prävention nichtübertragbarer Krankheiten
Postfach, CH-3003 Bern
Telefon: +41 (0)58 463 88 24
E-Mail: ncd-mnt@bag.admin.ch
Internet: www.bag.admin.ch/ncd

Einleitung

Im Rahmen der Strategie *Gesundheit2020* hat der Bundesrat entschieden, die Gesundheitsförderung und Krankheitsvorbeugung zu intensivieren. In der Folge haben das Bundesamt für Gesundheit (BAG), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH) gemeinsam eine Strategie sowie einen Massnahmenplan erarbeitet, um die Herausforderung der zunehmenden nichtübertragbaren Krankheiten in der Schweiz anzugehen. Im Jahr 2016 haben Bundesrat und Dialog Nationale Gesundheitspolitik (NGP) die **Nationale Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten 2017–2024 (NCD-Strategie)** und den dazu gehörenden Massnahmenplan verabschiedet. Der **Massnahmenplan** enthält die Massnahmen von Bundesstellen, Kantonen/GDK und GFCH.

Wo es Sinn macht, werden die Massnahmen der NCD-Strategie in Koordination mit jenen der Nationalen Strategie Sucht 2017–2024 und dem Bereich «Psychische Gesundheit» umgesetzt.

Einen wichtigen Beitrag an die Umsetzung der NCD-Strategie leistet die Schweizer Ernährungsstrategie 2017–2024, die das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) erarbeitet hat. Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) hat die Schweizer Ernährungsstrategie und den dazu gehörenden Aktionsplan im Jahr 2017 verabschiedet.

Auch das Jahr 2021 war von der Bewältigung der Coronavirus-Pandemie geprägt. Es ging darum, die Menschen während der Homeoffice-Pflicht mit Tipps für einen gesunden Lebensstil zu unterstützen und Beratungsangebote zur Verfügung zu stellen (z.B. bei psychischer Belastung). Während der Pandemie verschlechterte sich die psychische Gesundheit (z.B. bei Jugendlichen und sozial benachteiligten Personen) und das Körpergewicht nahm insgesamt zu. Die Schere der gesundheitlichen Ungleichheiten öffnete sich weiter. Nichtübertragbare Krankheiten (NCD) erhöhen das Risiko, schwer an Covid-19 zu erkranken. Umso wichtiger ist es, einen gesundheitsförderlichen Lebensstil zu pflegen.

Stand der Umsetzung von Strategie und Massnahmenplan

Die NCD-Strategie wird seit Anfang 2017 umgesetzt. Neben der Trägerschaft (Bund (BAG), Kantone/GDK, GFCH) sind zahlreiche Akteure in den Bereichen «Bevölkerungsbezogene Gesundheitsförderung und Prävention», «Prävention in der Gesundheitsversorgung» und «Prävention in Wirtschaft und Arbeitswelt» involviert. Seit Anfang 2021 setzen die Akteure den Massnahmenplan für die Jahre 2021–2024 um, welcher aufgrund der Zwischenevaluation der Strategie angepasst worden ist.

Im Jahr 2021 konnten wegen der Coronavirus-Pandemie nicht alle Aktivitäten wie geplant umgesetzt werden. Die Umsetzung einiger Projekte verzögerte sich und einige Anlässe wurden online durchgeführt.

Fokus Kinder- und Jugendgesundheit

Die Umsetzung der NCD-Strategie, der Nationalen Strategie Sucht sowie der Massnahmen im Bereich «Psychische Gesundheit» erfolgen seit 2018 unter einem jährlichen Themenschwerpunkt. Damit sollen die Akteure für bestimmte Themen und Zielgruppen sensibilisiert werden.

Wegen der Pandemie verschob sich die Laufzeit der festgelegten Themenschwerpunkte. Im Jahr 2021 wurde die NCD-Strategie weiterhin unter dem **Themenschwerpunkt «Kinder- und Jugendgesundheit»** umgesetzt.

Im Mai 2021 führte die Trägerschaft der NCD-Strategie zusammen mit weiteren Akteuren eine Online-Stakeholderkonferenz zum Themenschwerpunkt durch. Ein zentrales Thema an der Konferenz waren die Auswirkungen der Pandemie auf den Alltag von Kindern und Jugendlichen (s. Kapitel «Zusammenarbeit mit den Umsetzungspartnern»).

Des Weiteren beauftragte das BAG die Fachhochschule Graubünden, Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben. Entstanden ist das Projekt Sanateenz – ein Wortspiel aus Sana (= lat. gesund) und teenz (kurz für Teenager). Wie nehmen Jugendliche ihre Gesundheit wahr, welchen Lebensstil haben sie? Mit dem Quiz können alle herausfinden, ob sie die Jugendlichen richtig einschätzen.



Webseite des Projekts Sanateenz
Webseite: www.sanateenz.ch

Für die Jahre 2022–2023 hat die Trägerschaft weitere Themenschwerpunkte festgelegt: bis März 2022 «Gesundheit im Erwachsenenalter», ab April 2022 «Gesundheit und Umwelt», ab Januar 2023 «Gesundheit und Soziales».

Zahlen zum Umsetzungsjahr

Nachfolgende Tabelle präsentiert einige Zahlen aus der Umsetzung der NCD-Strategie im Jahr 2021.

Zahlen aus der Umsetzung der Massnahmenbereiche 1–3

Kantonale Aktionsprogramme (Ernährung, Bewegung, Psychische Gesundheit)	25
Alkoholpräventionsprogramme in den Kantonen	5
Tabakpräventionsprogramme in den Kantonen	14
Multithematische Suchtpräventionsprogramme in den Kantonen	11
Risikofaktorenübergreifende Präventionsprogramme in den Kantonen	4
Anzahl Kinder und Jugendliche, die an einem J+S-Sportangebot teilnahmen (BASPO)	594'323
Mitglieder im Netzwerk hepa.ch	128
Teilnehmende am Forum SELF	80
Schweizer Produzenten und Detailhändler engagieren sich für Nutri-Score (BLV)	46

Zahlen aus der Umsetzung der Querschnittsbereiche A–E

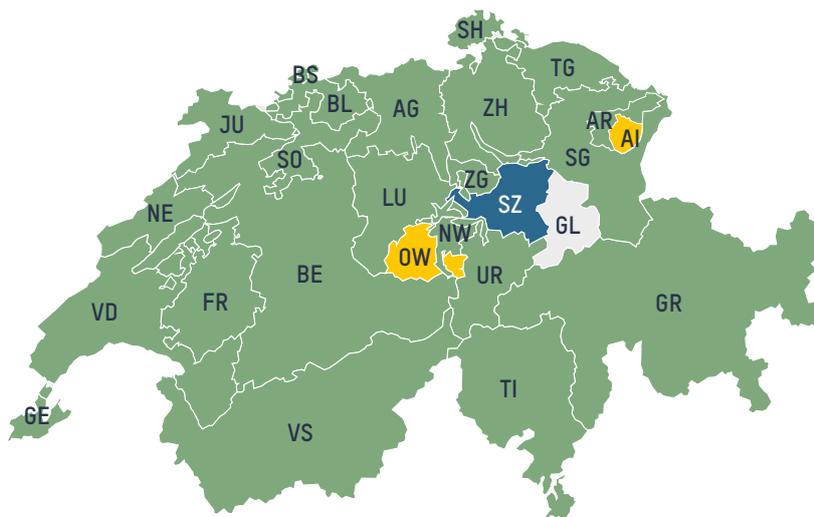
Vom Tabakpräventionsfonds bewilligte Finanzierungsgesuche	59
Vom Alkoholpräventionsfonds unterstützte Projekte	14
Indikatoren des MonAM (NCD und Sucht)	110
Anzahl Forschungsberichte	7
Anzahl Faktenblätter für Wissenstransfer	9
Aktive Organisationen auf der Online-Partnerplattform prevention.ch (NCD, Sucht, Psychische Gesundheit)	180
Monatliche Anzahl Artikel auf der Online-Partnerplattform prevention.ch (NCD, Sucht, Psychische Gesundheit)	100
Anzahl Besuchende der Online-Partnerplattform prevention.ch	33'000
Anzahl Newsletter zur Strategie	4
Abonnentinnen und Abonnenten des Newsletter zur Strategie	1'100
Anzahl Newsletter «In den Kantonen»	4
Abonnentinnen und Abonnenten des Newsletter «In den Kantonen»	1'036
Begleitete Projekte zur Förderung der aktiven Mobilität	2
Begleitete Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung	9
Teilnehmende an der Stakeholderkonferenz	262
Bearbeitete parlamentarische Vorstösse	21

Nachfolgend sind pro Massnahmenbereich der NCD-Strategie die wichtigsten Aktivitäten aufgeführt, die bis Ende 2021 umgesetzt wurden. Pro Massnahmenbereich erfolgt zudem ein Ausblick auf den Schwerpunkt im Jahr 2022.

25 Kantone setzten ein KAP im Bereich «Psychische Gesundheit» mit Unterstützung von GFCH um.

Abbildung: Übersicht KAP im Bereich «Psychische Gesundheit»

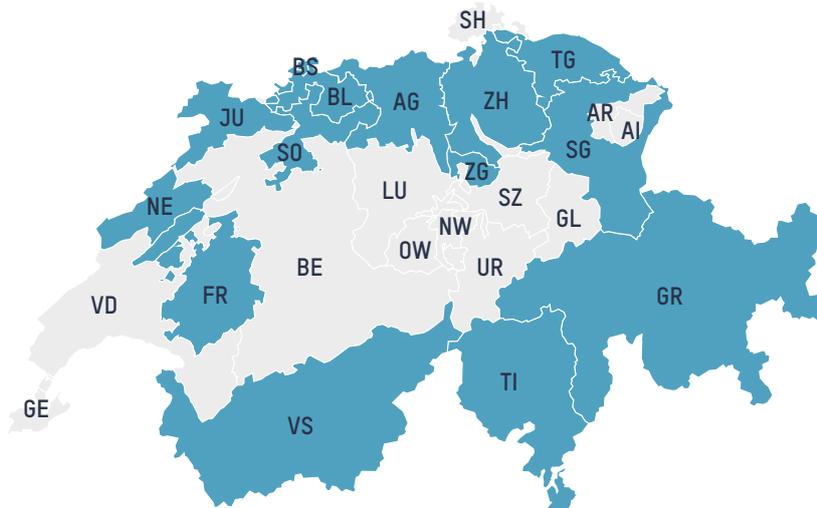
Kinder & Jugendliche	2
Seniorinnen & Senioren	1
Kinder & Jugendliche/ Seniorinnen & Senioren	22
Kein Programm	1



14 Kantone setzten ein kantonales Tabakpräventionsprogramm mit teilweise Unterstützung vom Tabakpräventionsfonds (TPF) um.

Abbildung: Übersicht Kantonale Programme im Bereich «Tabakprävention»

Programm mit Finanzierung TPF	14
Programme und Aktivitäten ohne Finanzierung TPF	12



Unterstützung bei der Weiter-/ Entwicklung kantonaler Präventionsprogramme

Seit 2021 erfassen alle Kantone ihre vier Jahre laufenden kantonalen Programme im Bereich Ernährung, Bewegung und Psychische Gesundheit einheitlich auf der digitalen Plattform E-KAP von GFCH. Das Tool reduziert den administrativen Aufwand, verbessert die Qualität und Übersicht und ermöglicht die Vernetzung unter den Kantonen.

Basierend auf dem 2020 veröffentlichten Bericht «Erfolgsfaktoren für kantonale Programme im Bereich

Gesundheitsförderung und Prävention» startete die Arbeitsgruppe aus GDK, GFCH, BAG und TPF im Herbst 2021 die Umsetzung eines Prototyps «Erfolgsfaktoren-Tool für kantonale Programme».

BAG und TPF finanzieren das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) beim Aufbau und Betrieb einer Beratungsstelle Chancengleichheit für Gesuchstellende von Projekten (www.migesplus.ch). Das SRK berät die Gesuchstellenden kostenlos, wie sie Chancengleichheit in ihren Projekten berücksichtigen und umsetzen können.

Gesundheitsförderung und Prävention bei Kindern und Jugendlichen

Im Auftrag des BAG publizierte die Hochschule Luzern im September 2021 eine mit Fachverbänden erarbeitete Vorstudie zur familienzentrierten Vernetzung. Die Studie zeigt das Potenzial von Netzwerken auf, vulnerable Familien früh zu erkennen und niederschwellig zu begleiten (www.bag.admin.ch).

Im Rahmen des Vernetzungsprojekts Miapas veröffentlichte GFCH im September 2021 eine Informationsbroschüre zum Projekt – mit nationalen Empfehlungen zur Gesundheitsförderung in der frühen Kindheit. Zudem publizierte sie Informations- und Sensibilisierungsmaterial zur Förderung der psychischen Gesundheit von werdenden Eltern (www.gesundheitsfoerderung.ch).

Ende 2020 lancierte der TPF das Kinder- und Jugendprogramm (www.tpf.admin.ch). Im Jahr 2021 präsentierte er den Kantonen und NGO die Beteiligungsmöglichkeiten. Schulklassen soll im Jahr 2022 ein Angebot zur Verfügung stehen, mit dem sie sich mit ihrer Lebenswelt auseinandersetzen können. Weitere Massnahmen befinden sich im Aufbau.

Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen

Das Bundesamt für Sport (BASPO) sorgte dafür, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche trotz Pandemie das Angebot des Sportförderprogramms «Jugend + Sport» (J+S) nutzen konnten. Im Jahr 2021 nahmen 594'323 Kinder und Jugendliche an J+S-Angeboten teil. Die Einschränkungen durch die Pandemie führten zu einem Rückgang der Teilnehmenden. Es ist davon auszugehen, dass der langjährige Aufwärtstrend sich fortsetzt, sobald Lager und Kurse wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden können.

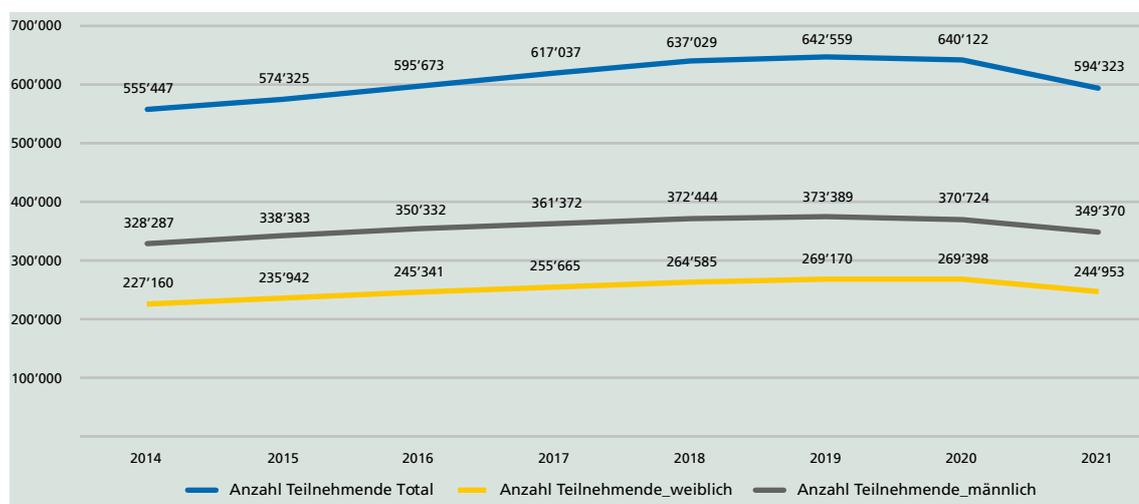


Abbildung: Anzahl teilnehmende Kinder und Jugendliche an J+S-Angeboten

Im September 2021 publizierte das BASPO den Kinder- und Jugendbericht der Studie «Sport Schweiz 2020» (www.baspo.admin.ch). Der Anteil an sportlich Aktiven nahm zwischen 2014 und Anfang 2020 zu.

Gesundheitsförderung und Prävention in der Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie bestimmte den Alltag mit. Deshalb wurden spezifische Massnahmen zur Stärkung der psychischen Gesundheit und zur Bewegungsförderung umgesetzt (www.prevention.ch). Das BAG arbeitete dabei mit nationalen Akteuren zusammen (z.B. BASPO, Netzwerk hepa.ch, GFCH, Pro Mente Sana, Pro Juventute, Schweizer Verband Die Dargebotene Hand).

GFCH hat ihre nationale Konferenz im Januar 2021 dem Thema «Coronavirus und Gesundheitsförderung: Erkenntnisse für die Zukunft» gewidmet (www.konferenz.gesundheitsfoerderung.ch).

Des Weiteren hat GFCH ihren Corona-Ticker laufend mit Initiativen von Kantonen und nationalen Organisationen ergänzt, niederschwellige Angebote (z.B. Pro Juventute, Die Dargebotene Hand) finanziell unterstützt und Berichte zum Thema publiziert.



Arbeitspapier «Auswirkungen der Corona-Pandemie auf gesundheitsbezogene Belastungen und Ressourcen der Bevölkerung»
PDF: www.gesundheitsfoerderung.ch

Schwerpunkt 2022

Zur Harmonisierung der Prozesse für kantonale Programme durch GFCH, BAG und TPF werden weitere Vereinheitlichungen vorgenommen (z.B. Berichtformular) und Optimierungen geprüft (z.B. Gesuchseingabe über eine gemeinsame elektronische Plattform). Das BASPO lanciert zusammen mit den Kantonen das 50-jährige Jubiläum des Programms J+S und diskutiert mit seinen Partnern dessen Weiterentwicklung (z.B. niederschwellige Angebote). Das BAG verstärkt zusammen mit weiteren Akteuren die Kommunikation zur Bewegungsförderung mit dem Ziel, eine Bewegung für mehr Bewegung zu schaffen. In den regionalen Austauschplattformen behandeln die Kantone im März/April 2022 das Thema «Verhaltensprävention».

2. Massnahmenbereich

Prävention in der Gesundheitsversorgung

Der Fokus im Massnahmenbereich 2 liegt auf Menschen mit erhöhtem Risiko zu erkranken und auf Menschen, die bereits an einer nichtübertragbaren Krankheit, Suchtproblematik oder an einer psychischen Erkrankung leiden. Ziel ist es, die Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) über die gesamte Versorgungskette zu stärken. Dies fördert die Lebensqualität und Autonomie der Betroffenen und vermindert den Behandlungsbedarf.

Grundlagen zu PGV

Das BAG hat zusammen mit GFCH das Grundlagendokument zu PGV angepasst. Einerseits sind die Erfahrungen aus der Umsetzung von PGV-Massnahmen aus den letzten dreieinhalb Jahren eingeflossen. Andererseits haben Akteure aus dem Bereich PGV ihre Überlegungen in einem Workshop geteilt. Im Juni 2021 hat das BAG die Broschüre zu PGV zusammen mit einem Flyer publiziert.



Broschüre «Prävention in der Gesundheitsversorgung»
PDF: www.bag.admin.ch

Des Weiteren möchte das BAG die Rahmenbedingungen zur Integration von Bewegung als therapeutisches Mittel bei der Behandlung von NCD, Sucht oder psychischen Erkrankungen verbessern. Nach einer Situationsanalyse zum Thema «Bewegung als Therapie» hat das BAG Interface beauftragt, Kompetenzprofile zu erarbeiten und geeignete Akteure zu identifizieren. Der Bericht wird im Jahr 2022 publiziert.

Projektförderung im Bereich PGV

Im Verlauf des Jahres 2021 wurden die ersten Projekte im Bereich PGV erfolgreich abgeschlossen. Im August 2021 publizierte GFCH das weiterentwickelte Konzept der Projektförderung im Bereich PGV (www.gesundheitsfoerderung.ch). In das Konzept flossen Evaluationsergebnisse, Erfahrungen aus der Umsetzung von PGV-Massnahmen und Inhalte des angepassten Grundlagendokuments zu PGV ein. Des Weiteren hat GFCH im September 2021 die vierte Förderrunde lanciert. Unterstützt werden innovative Projekte aus den Bereichen NCD, Sucht und Psychische Gesundheit (www.gesundheitsfoerderung.ch).

Finanzierung von Präventionsleistungen

Im Auftrag des BAG haben Interface und Unisanté die Möglichkeiten der Finanzierung von PGV-Angeboten analysiert sowie mögliche Lücken und allfälligen Handlungsbedarf identifiziert. Im September 2021 hat das BAG diese Analyse zusammen mit einem Faktenblatt publiziert (www.bag.admin.ch).

Basierend darauf hat Interface im Auftrag des BAG ein Handbuch erarbeitet. Dieses bietet Informationen zur Finanzierung von PGV-Angeboten, beschreibt mögliche Finanzierungsquellen und nennt konkrete Informationen und Tipps zum Vorgehen. Das Handbuch erscheint im Jahr 2022.

Selbstmanagement-Förderung bei NCD, Sucht und psychischen Erkrankungen

Im April 2021 veröffentlichte das BAG zwei Leitfäden zu den Themen Finanzierung und Qualität von Selbstmanagement-Angeboten. Im September 2021 folgte ein Faktenblatt zur Situationsanalyse der Selbstmanagement-Förderung in der Aus-, Weiter- und Fortbildung (www.bag.admin.ch).

Die Träger der Plattform Selbstmanagement-Förderung (SELF) führten im November 2021 das vierte Forum unter dem Titel «Voneinander lernen: wie werden Angehörige erreicht?» durch. Eine filmische Zusammenfassung und die Referate gibt es unter folgendem Link: www.prevention.ch.

Im November 2021 publizierte das BAG das Lernvideo «Alle für Anna. Anna für alle». Anna gibt Einblick in Situationen auf ihrem Gesundheitspfad. Fachpersonen werden am Beispiel von Anna für die Wichtigkeit der Selbstmanagement-Förderung und ihrer Rolle sensibilisiert.



Lernvideo «Alle für Anna. Anna für alle»
Webseite: www.prevention.ch

Schwerpunkt 2022

Im Bereich «Bewegung als Therapie» startet das BAG die Gründung einer Organisation/ Struktur, welche die relevanten nationalen Akteure zusammenbringt. GFCH lanciert im September 2022 die fünfte Förderrunde für PGV-Projekte. Anhand der Analyse zur Finanzierung von PGV-Angeboten sollen hybride Finanzierungsmodelle gefunden werden. Im Bereich Selbstmanagement-Förderung bei NCD, Sucht und psychischen Erkrankungen werden didaktische Hilfsmittel für die Aus-, Weiter- und Fortbildung im Bereich Gesundheit und Soziales publiziert. Die Träger der Plattform SELF führen im November 2022 das fünfte Forum durch.

3. Massnahmenbereich

Prävention in Wirtschaft und Arbeitswelt

Der Massnahmenbereich 3 stärkt die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. GFCH erarbeitet mit verschiedenen Branchen Angebote, um die Arbeitsumgebung gesundheitsförderlicher zu gestalten und die psychische Gesundheit der Lernenden zu verbessern. Verschiedene Ämter (u.a. BAG, SECO, BSV, BLV) erweitern ihre Aktivitäten im betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) und das BLV baut die Tätigkeiten zur Verbesserung der Lebensmittelzusammensetzung aus.

Entwicklung branchenspezifischer Lösungen im Bereich BGM

Seit Anfang 2021 steht das Regelangebot «Schule handelt» in der Deutschschweiz und der Romandie zur Verfügung (www.gesundheitsfoerderung.ch). Parallel zum Regelangebot wird bis Ende 2022 das Angebot für den italienischsprachigen Raum vorbereitet. In der Branche «Gesundheit und Soziales» ist das Spezialmodul «Langzeitpflege» für ambulante und stationäre Einrichtungen nach dem Launch 2020 erfolgreich gestartet und trifft auf einen grossen Zuspruch in der Branche. Rund 30 Einrichtungen haben vom Spezialmodul profitiert und ihre Arbeitsbedingungen verbessert.

Gesundheit der Lernenden

Das Angebot «FWS Apprentice» richtet sich an Fachleute für Berufsbildung in den Unternehmen und ist seit Ende 2020 auf dem Markt. Das Angebot enthält eine Werkzeugkiste (Webplattform), eine Smartphone-App, eine Austauschmöglichkeit und eine kostenpflichtige Weiterbildung (www.fws-apprentice.ch). Im Jahr 2021 hat GFCH auf das Angebot aufmerksam gemacht und die Zielgruppe «Junge Erwerbstätige» zu den diversen Themen sensibilisiert. Ein besonderes Highlight war die Veröffentlichung des Arbeitspapiers, das sich der

Gesundheit und den Arbeitsbedingungen der jungen Erwerbstätigen widmet.



Arbeitspapier «Junge Erwerbstätige – Arbeitsbedingungen und Gesundheit»
PDF: www.gesundheitsfoerderung.ch

Institutionelle Zusammenarbeit im Bereich BGM

Gemeinsam mit Schlüsselakteuren haben BAG, Staatssekretariat für Wirtschaft und Bundesamt für Sozialversicherungen die Plattform für institutionelle Zusammenarbeit im Bereich BGM weitergeführt. Es arbeiten vier Arbeitsgruppen an verschiedenen Themen: Organisation der Dreiländertagung (Schweiz, Deutschland, Österreich); Erarbeiten einer BGM-Angebotslandschaft (vorwiegend für KMU); Bestandesaufnahme der Weiterbildungsangebote im Bereich BGM und Sucht am Arbeitsplatz; Austausch zu neuen Arbeitsformen und Gesundheit.

Gesundheitsförderung gemeinsam mit der Wirtschaft

Im Jahr 2021 führten das BLV und seine Partner Aktivitäten zum 20-jährigen Jubiläum der Kampagne «5 am Tag» und zum internationalen «Jahr der Früchte und Gemüse» durch (www.fruechteundgemuesejahr.ch). Des Weiteren passte das BLV aufgrund der länderübergreifenden Koordination beim Nutri-Score seine Webseite an; es ist Anlaufstelle für Unternehmen in der Schweiz. Bis Ende 2021 verpflichteten sich 46 Unternehmen, auf 118 Marken den Nutri-Score einzuführen. Zur Sensibilisierung des Wirtschaftszweigs Architektur/Raumplanung haben das BAG und der Verlag «Hochparterre» im Dezember 2021 ein Themenheft zur Bedeutung eines bewegungsfreundlichen Umfelds publiziert. Werden Fachleute aus der Bewegungs- und Gesundheitsförderung in die architektonische und raumplanerische Gestaltung einbezogen, führt dies zu mehr Bewegung im Innen- und Aussenraum.



Themenheft «Bewegung, bitte!»
Webseite: www.issuu.com

Schwerpunkt 2022

Das Angebot «Schule handelt» wird von GFCH für den italienischsprachigen Raum übersetzt und kulturell angepasst. Die Evaluation von FWS Apprentice wird abgeschlossen und die Ergebnisse valorisiert. Im Bereich BGM bereiten Schweiz, Deutschland und Österreich die Dreiländertagung 2023 vor. Das Thema «Bewegungsfreundlich Planen/Bauen» wird für Aus- und Weiterbildungen und Tagungen zu den Themen Architektur/Raumplanung vorbereitet. Das BAG präsentiert den verhaltensökonomischen Leitfaden diversen Akteuren, damit sie verhaltensökonomische Prinzipien leichter in ihre Projekte integrieren können.

Bereichsübergreifende Massnahmen

Die Querschnittmassnahmen «Koordination und Kooperation», «Finanzierung», «Monitoring und Forschung», «Information und Bildung» und «Rahmenbedingungen» unterstützen die Hauptmassnahmen und tragen dazu bei, die Ziele der NCD-Strategie zu erreichen. Wo Synergien bestehen, werden auch die Ziele im Bereich «Psychische Gesundheit» inklusive Suizidprävention berücksichtigt.

MonAM – das Monitoring-System

Das BAG will wissenschaftliche Daten besser visualisieren und kommunizieren. Deshalb hat es zusammen mit dem Schweizerischen Gesundheitsobservatorium (Obsan) die Online-Plattform MonAM aufgebaut. Als Datenquellen dienen Erhebungen des Bundesamts für Statistik und weiterer Partner. Im Verlauf des Jahres 2021 sind Indikatoren auf der Online-Plattform www.monam.ch aktualisiert und weitere Indikatoren aufgeschaltet worden. Damit sind rund 110 Indikatoren online. Daneben hat das BAG diverse Forschungsberichte und Faktenblätter publiziert, beispielsweise zu Kindern und Jugendlichen (www.bag.admin.ch).

Gemeinsame Kommunikationsaktivitäten zur NCD-Strategie

Der Schwerpunkt im Jahr 2021 lag auf der Lancierung der Online-Partnerplattform prevention.ch im März 2021. Die Plattform dient als Inspirationsquelle und Schaufenster für die Themen NCD, Sucht und Psychische Gesundheit. Sie schafft Synergien zwischen den Fachpersonen und den Themen. Rund 180 Organisationen haben ein Konto erstellt und können Inhalte publizieren. Monatlich entstehen rund 100 Artikel.



Flyer der Online-Plattform prevention.ch
PDF: www.prevention.ch

Daneben versandte das BAG vier Newsletter, publizierte zahlreiche spectra-Beiträge (Print und online) und übernahm die kommunikative Begleitung der NCD-Stakeholderkonferenz. Zudem bereitete das BAG auf, wie sich Präventionsprojekte in Gemeinden erfolgreich umsetzen lassen (www.prevention.ch). GFCH unterstützte zwei Kampagnen zur Förderung der psychischen Gesundheit. In der Deutschschweiz die Kampagne «Wie geht's dir?», in der lateinischen Schweiz die Kampagne SantéPsy.ch/SalutePsi.ch (www.gesundheitsfoerderung.ch). Die Zwischenevaluation der beiden Kampagnen zeigte: Umsetzung und Zielerreichung sind auf Kurs. Deshalb wurde auf die Weiterentwicklung und Multiplikation der bestehenden Kampagneninhalte fokussiert.

Gesundheitspolitischer Austausch

Das BAG bringt die Anliegen der Gesundheitsförderung und Prävention in Politiken und Projekte anderer Bundesämter ein (z.B. in Direktionstreffen). Im Jahr 2021 dominierte die Bewältigung der Coronavirus-Pandemie den internationalen Austausch. Thema waren auch die Auswirkungen der Schutzmassnahmen auf NCD und die psychische Gesundheit.

Das BAG beteiligte sich an der Konsultation zum Aktionsplan der «WHO Global strategy to reduce the harmful use of alcohol».

Für die Beratung zum Tabakproduktegesetz im Schweizer Parlament erstellte das BAG diverse Unterlagen.

Im Oktober 2021 verabschiedete das Parlament das Gesetz (www.bag.admin.ch). Die Stossrichtung der NCD-Strategie, die Mindestanforderungen des WHO-Rahmenübereinkommens zur Eindämmung des Tabakgebrauchs zu erfüllen, wird mit dem Gesetz nicht erreicht.

Bewegungsfreundliches Umfeld

Mit dem Programm «Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung» fördert der Bund innovative Projekte von Gemeinden, Regionen, Agglomerationen und Kantonen (www.are.admin.ch). BAG und BASPO unterstützen Projekte, welche die Gesundheits- und Bewegungsaspekte von Menschen in ihrem Umfeld berücksichtigen (z.B. Bewegung im Quartier, am Arbeitsplatz).

Über die Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität (KOMMO) unterstützt das BAG Projekte der aktiven Mobilität (www.energieschweiz.ch). Mit dem Projekt «Siedlungsnatur gemeinsam gestalten» fördert das BAG zusammen mit anderen Bundesämtern die Biodiversität, Bewegung und Erholung in der Wohn- und Arbeitsumgebung.



Webseite zum Projekt «Siedlungsnatur gemeinsam gestalten»
Webseite: www.siedlungsnatur.ch

Im Auftrag des BAG haben Lamprecht und Stamm eine Standortbestimmung und Stakeholderanalyse Schweiz zum «WHO Global action plan on physical activity 2018–2030» erarbeitet (www.bag.admin.ch).

Schwerpunkt 2022

Auf der Online-Plattform MonAM aktualisieren BAG und Obsan die Indikatoren und schalten weitere Indikatoren auf. Das BAG optimiert zusammen mit seinen Partnern die Online-Plattform prevention.ch und erhöht die Anzahl Nutzende. Das BAG unterstützt die Umsetzung der «Implementation Road Map 2023–2030 for the Global Action Plan for the Prevention and Control of noncommunicable Diseases 2013–2030» der WHO. BAG und BASPO beteiligen sich weiterhin am Bundesprogramm «Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung» und unterstützen innovative Projekte. Anhand der Standortbestimmung Schweiz zum «WHO Global action plan on physical activity» definiert das BAG zusammen mit zentralen Akteuren, welche Massnahmen prioritär umgesetzt werden.

Zusammenarbeit mit den Umsetzungspartnern

In die Umsetzung der NCD-Strategie sind neben der Trägerschaft zahlreiche Akteure involviert, darunter Bundesstellen, Kantone, Gemeinden, NGO, Fachverbände oder Private. Im Jahr 2021 konnten bestehende Partnerschaften vertieft und neue Partnerschaften geknüpft werden:

- **NCD-Stakeholderkonferenz:** Die Trägerschaft der NCD-Strategie führte zusammen mit dem BASPO und dem Fachverband Adipositas im Kindes- und Jugendalter im Mai 2021 eine Stakeholderkonferenz zum Themenschwerpunkt «Kinder- und Jugendgesundheit» durch. Sie trug den Titel «Gesundheit von Kindern und Jugendlichen: eine Selbstverständlichkeit?» und fand aufgrund der Coronavirus-Pandemie online statt (www.bag.admin.ch). Neben der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen wurden verschiedene Settings thematisiert, in denen sich Kinder und Jugendliche bewegen (Schule, Familie, Sportbereich). Es zeigte sich, dass ein frühes psychisches und soziales Wohlergehen eine Grundlage für lebenslange Gesundheit darstellt.
- **Austausch in den Steuergremien:** Der *Dialog NGP* steuert die Umsetzung der NCD-Strategie. Das *Leitungsgremium* (LG) mit Vertretenden von BAG, GDK und GFCH koordiniert die Umsetzung der NCD-Strategie sowie, wo sinnvoll, jene im Bereich «Psychische Gesundheit» inklusive Suizidprävention. Das LG wahrt den Gesamtüberblick über die Umsetzungsaktivitäten und sorgt für eine abgestimmte Kommunikation. Im Verlauf des Jahres 2021 hat sich das LG inhaltlich hauptsächlich mit den gesellschaftlichen Auswirkungen von Covid-19, der künftigen Zusammenarbeit im Massnahmenbereich «Bevölkerungsbezogene Gesundheitsförderung und Prävention» und der Anpassung der Grundlagen und Gesuchsprozesse im Bereich der Prävention in der Gesundheitsversorgung befasst. Im April 2021 traf sich das LG zum Austausch mit den Bundespartnern der NCD-Strategie, im September 2021 zum Austausch mit weiteren Umsetzungspartnern wie NGO, Berufsverbänden, Leistungserbringern und Versicherern.

Ausblick

Massnahmenübergreifend betrachtet, sind im Jahr 2022 folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- Umsetzen der NCD-Strategie unter dem **Themenschwerpunkt «Gesundheit und Umwelt»**.
- Durchführen der **siebten NCD-Stakeholderkonferenz** zum Thema «Eine gesunde Umwelt für gesunde Menschen» (September 2022). Für die Konferenz wird mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU), Public Health Schweiz und der Swiss School of Public Health zusammengearbeitet.
- Erarbeiten einer Roadmap zum Ziel **«Gesundheit über die Umwelt fördern»** der bundesrätlichen Strategie «Gesundheit 2030». Diese bietet einen Überblick über die Aktivitäten von BAG und BAFU und zeigt den Weg zur Erreichung des Ziels auf.
- Optimieren der **Online-Plattform für Prävention und Gesundheitsförderung prevention.ch** zu den Bereichen NCD, Sucht und Psychische Gesundheit (BAG, GDK, GFCH, andere Bundesstellen und weitere Akteure gemeinsam).
- Start der Vorbereitungsarbeiten für den **Themenschwerpunkt «Gesundheit und Soziales»** (BAG, GDK, GFCH) unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen.